

NachbarORTE Triest

Baukultur zwischen Küste und Karst



Stadtansicht von Monte Grisa, Eigene Aufnahme, 2022

Architekturreise

Mi., 26.05.2027 - Sa., 29.05.2027

Exkursionsleitung: Arch DI Dr. David Calas

Mi., 26.05.2027

18:00

Treffpunkt:

[Stazione Rogers](#) (tbc)

Kurzvortrag „Ankommen in Triest“, Aperitivo

Themenschwerpunkt Küstenstadt



Bild © Eigene Aufnahme

19:30

Gemeinsames

Abendessen

In einem Triestiner Lokal im Zentrum (tbc)

Do., 27.05.2027

09:00

Treffpunkt:

[Piazza Unità, Fontana](#)

[Quattro Continenti](#)

Tagesfokus Küstenstadt zwischen Meer und Karst

Der Tag enthält Spaziergänge zu ca.20-30min am Stück

Spaziergang Cavana / Borgo Giuseppino

10:00

Italienische Kaffeepause -
"al banco"

Eine italienische Kaffeepause "al banco" bezeichnet den schnellen, im Stehen an der Theke beziehungsweise am Tresen eingenommenen Espresso / Macchiato, der fester Bestandteil der alltäglichen Bar-Kultur in Italien ist.

10:30

Besuch mit Führung:

[Museo Revoltella](#)

Sanierung / Erweiterung,
Architekt: Carlo Scarpa

Führung: Team Revoltella

(tbc)

Themenschwerpunkt Handwerk und Material

Das Museo Revoltella in Triest wurde 1872 als Vermächtnis des Barons Pasquale Revoltella gegründet. Der ursprüngliche neorenaissancezeitliche Palazzo wurde zwischen 1853 und 1858 nach Plänen des Berliner Architekten Friedrich Hitzig errichtet. Heute beherbergt das Museum eine bedeutende Sammlung moderner Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.

1963 erhielt Carlo Scarpa den Auftrag, das Museum zu erweitern und neu zu ordnen. Besonders der angrenzende Palazzo Brunner wurde grundlegend umgestaltet: Scarpa bewahrte die historische Gebäudehülle, fügte jedoch neue Raumstrukturen, großzügige Galerien und eine differenziert gestaltete Dachterrasse hinzu. Charakteristisch sind die präzise Verbindung von Alt und Neu, die sorgfältige Materialwahl sowie die Inszenierung von Licht, Raumfolgen.



Bild © Museo Revoltella

12:30
Mittagessen

In einem Triestiner Lokal nahe der Riva Grumila (**Da Pino - tbc**)

>>> Busbegleitung von 14:00 - 19:30 <<<

14:30

Themenschwerpunkt Handwerk und Material

Besuch mit Führung:
[Porto Vecchio](#)

Der Porto Vecchio ist der historische alte Hafen von Triest. Er wurde im 19. Jahrhundert unter der Habsburgermonarchie errichtet und umfasst große Lagerhäuser, Hangars und Kaianlagen.

Nach Verfügbarkeit
Besuch der Stazione
Idrodinamica und
Magazzino 26

Heute wird das denkmalgeschützte Hafengebiet schrittweise neu belebt und in ein urbanes Kultur- und Entwicklungsareal verwandelt. Ein verlorenes Schiff, das wieder auf Kurs gebracht wird indem jahrzehntelanger Leerstand sukzessive aktiviert wird.

Führung: Città di Trieste
(**tbc**)



Bild © Eigene Aufnahme

16:30 Spaziergang zur Schlossanlage ca.20min

Besuch:

[Castello di Miramare](#)

Geplant ist die
Besichtigung der
Außenanlagen

Ein Besuch des Schlosses
ist optional, je nach
zeitlicher Verfügbarkeit
und gegen einen
zusätzlichen Eintrittspreis
möglich.

Das Castello di Miramare liegt auf einer Felsklippe am Golf von Triest und wurde zwischen 1856 und 1860 für Erzherzog Ferdinand Maximilian von Habsburg errichtet. Die weitläufige 22 Hektar große Freianlage verbindet einen englischen Landschaftsgarten mit formalen, geometrisch gestalteten Bereichen und reicht bis ans Meer.



Bild © Eigene Aufnahme

18:30 Themenschwerpunkt Handwerk und Material

Besuch:

[Santuario di Monte Grisa](#)

Das Santuario di Monte Grisa ist eine markante Wallfahrtskirche nördlich von Triest. Die dreieckige Betonkonstruktion wurde von Antonio Guacci entworfen, 1966 eingeweiht und bietet einen beeindruckenden Blick über die Stadt und den Golf von Triest.



Bild © Eigene Aufnahme

19:30 Freies Programm Abendprogramm

Rückfahrt nach Triest

Fr., 28.05.2027

09:00

Tagesfokus **Stadtursprung - Stadterweiterung**

Treffpunkt:

Der Tag enthält Spaziergänge zu ca. 20-30min am Stück

[Piazza Unità, Fontana
Quattro Continenti](#)

Stadtspaziergang:
Zum Ursprung

Spaziergang durch das Kleinviertel Cavana hinauf auf den Hügel San Giusto, anschließend Abstieg über die Scala dei Giganti zurück in die Stadt zur Piazza Guglielmo Oberdan.



Bild © triestecultura.it



Bild © Postkartenansicht - Scala dei Giganti

11:30

Fahrt mit der Tram di
Opicina (**falls in Betrieb**):
[Piazza Guglielmo Oberdan](#)

Die Tram di Opicina ist eine historische Straßenbahn, die das Zentrum von Triest mit dem auf dem Karst gelegenen Ort Opicina verbindet. Besonders bemerkenswert ist ihre Kombination aus Straßenbahn und Standseilbahn, mit der die Bahn einen großen Höhenunterschied überwindet und dabei weite Ausblicke auf Triest und den Golf bietet. Die Strecke gilt als eines der Wahrzeichen der Stadt. Der Betrieb ist jedoch nicht regelmäßig gewährleistet, da die Bahn wiederholt wegen technischer Probleme und Wartungsarbeiten außer Betrieb ist.



Bild © Tram di Opicina

12:30 Option 1 - Mit Tram di Opicina
Mittagessen [Osmiza Coslovich](#) (tbc)

Option 2 - Mit Bus
[Osterija Ferluga](#) (tbc)

>>> Busbegleitung von 14:00 - 19:30 <<<

14:30 **Themenschwerpunkt Material und industrielle Praxis**
Besuch: [Wohnanlage Rozzol Melara](#) Die Wohnanlage Rozzol Melara in Triest ist ein bedeutendes Beispiel des italienischen Brutalismus. Der zwischen 1969 und 1983 nach Plänen eines Architektenteams um Carlo Celli errichtete Komplex besteht aus zwei großen L-förmigen Baukörpern, die einen quadratischen Innenraum bilden. Ursprünglich als weitgehend eigenständige „Stadt in der Stadt“ für rund 2.500 Bewohner geplant, umfasst die Anlage neben Sozialwohnungen auch Geschäfte, Schulen und soziale Einrichtungen.
Architektur: Carlo Celli, Luciano Celli und Dario Tognon
Freiraum: Guido Ferrara



Bild © Eigene Aufnahme

16:00

Besuch:

[Villaggio del Fanciullo](#)

Führung (auf Englisch):

Paola Zonta,

The International School
of Trieste

Architektur:

Marcello D'Olivio

Das Villaggio del Fanciullo in Opicina bei Triest wurde zwischen 1950 und 1957 von Marcello D'Olivio geplant, gemeinsam mit Adelsi Bulfoni und Edoardo Belgrado. Das aus mehreren Pavillons bestehende Kinderdorf verband Wohnen, Unterricht, Ausbildung und gemeinschaftliche Einrichtungen. Charakteristisch sind die expressive Betonkonstruktion, geometrische Formen und die Einfügung in die Karstlandschaft.



Bild © Eigene Aufnahme

18:00

Atelierbesuch:

[Dimitri Waltritsch](#) (tbc)

Dimitri Waltritsch ist ein in Triest tätiger Architekt und Urbanist. Er studierte am IUAV in Venedig sowie am Berlage Institute in Rotterdam und sammelte internationale Erfahrungen, unter anderem bei Renzo Piano. Sein Büro waltritsch a+u – architetti urbanisti besteht seit 2001 und arbeitet in den Bereichen Architektur, Innenraumgestaltung und Stadtplanung. Zu den Projekten zählen unter anderem das KBcenter und die slowenische Nationalbibliothek in Gorizia sowie städtebauliche Planungen in Bozen und Shanghai.



Bild © waltritsch a+u

19:30

Gemeinsames

Abendessen

In einem Triestiner Lokal im Zentrum (tbc)

Sa., 29.05.2027

09:00

Treffpunkt:

[Piazza Unità, Fontana Quattro
Continenti](#)

Stadtspaziergang:
Borgo Teresiano

**Tagesfokus Zwischen Architektur und Zeilen - Literarisches
Triest**

*Der Tag enthält Spaziergänge zu ca. 20-30min am Stück.
Strecke ca. 2,5 km im ebenen Terrain.*

K.u.k Architektur und kontemporäre Einflüsse

Mit literarischen Kurzimpulsen von Heidrun Schlögl.

10:30

Kaffepause:

[Caffè San Marco](#)

Das Caffè San Marco in Triest wurde 1914 eröffnet und zählt zu den historischen Literatencafés der Stadt. Mit seiner originalen Jugendstil- beziehungsweise Wiener-Secessionsausstattung war es ein Treffpunkt von Schriftstellern und Intellektuellen wie James Joyce, Italo Svevo und Umberto Saba.

Literarische Kurzimpulse:
Heidrun Schlögl



Bild © Eigene Aufnahme

11:45

Stadtspaziergang:

[Faschistisches Triest](#)

Themenschwerpunkt Material

Das faschistische Triest bietet ein eindrückliches Beispiel dafür, wie Architektur und Stadtplanung als politische Instrumente eingesetzt wurden. Nach dem Ersten Weltkrieg sollte die Stadt stärker in den italienischen Nationalstaat integriert werden. Öffentliche Gebäude, Plätze und Verkehrsachsen wurden daher nicht nur funktional geplant, sondern auch zur Sichtbarmachung staatlicher Macht und einer neuen nationalen Identität genutzt.

Besonders deutlich zeigt sich dies im Bereich um das Viertel Oberdan. Historische Stadtstrukturen wurden teilweise abgerissen, Straßen verbreitert und neue monumentale Baukörper errichtet. Die Architektur bewegte sich dabei zwischen Klassizismus und einer modernen, rationalistischen Formensprache: Klare Geometrien, große Volumen, symmetrische Fassaden und reduzierte Ornamente sollten Stärke, Ordnung und Dauerhaftigkeit vermitteln.



Bild © Ansichtskarte, 1948 von A. Cadel, Verlag, Triest, Archiv Riemann

12:45 Der Molo Audace ist eine rund 246 Meter lange Mole im Zentrum von Triest, nahe der Piazza Unità d'Italia. Der ehemalige Molo San Carlo wurde 1922 nach dem italienischen Zerstörer Audace benannt und dient heute vor allem als beliebte Uferpromenade mit beeindruckendem Blick auf das Meer und die Stadt.

Exkursionsende: [Molo Audace](#)



Bild © Eigene Aufnahme

Ab 12:45 Freies Programm

19:30 In einem Triestiner Lokal im Zentrum (tbc)
Gemeinsames Abendessen